# Ankaufspolitik dt. Museen 1933-1945 (Wallraf-Richartz-M.Koeln, 11.-12.12.01)

Dr.

(Wallraf-Richartz-M. Koeln, 11.-12.12.01)
Date: 19 Oct 2001

Kolloquium : Museen im Zwielicht - Ankaufspolitik 1933-1945

am 11./ 12. Dezember 2001
im Wallraf-Richartz-Museum - Fondation Corboud, Koeln

Schirmherr: Staatsminister Prof. Dr. Julian Nida-Ruemelin,
Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien
Veranstalter: Wallraf-Richartz-Museum - Fondation Corboud und Fritz Thyssen Stiftung

Seit den Grundsaetzen der Washingtoner Konferenz ueber Vermoegenswerte aus der Zeit des Holocaust 1998 und der "Erklaerung der Bundesregierung, der Laender und der kommunalen Spitzenverbaende zur Auffindung und zur Rueckgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus juedischem Besitz" von 1999 ruecken zunehmend die Ankaeufe der Museen in den Blickwinkel wissenschaftlicher Recherchen. Die Strukturen und die Organisation der Museen in der Zeit zwischen 1933-45, die Ankaufspolitik sowie die Verstrickungen in "Arisierungen" sind dabei von zentralem Interesse. Dieses spiegelt sich auch in der zunehmenden Beauftragung von Wissenschaftlern, Kunsthistorikern und Historikern, zur Klaerung der Provenienzen der Bestaende in deutschen Museen wider (u.a. Muenchen, Koeln, Hamburg, Dresden und Stuttgart).

Das Kolloquium "Museen im Zwielicht - Ankaufspolitik 1933-1945" geht aus der Einrichtung eines solchen wissenschaftlichen Forschungsprojektes am Koelner Wallraf-Richartz-Museums - Fondation Corboud hervor, das speziell der Geschichte dieser Institution in der Zeit von 1933-1945 nachgeht. Obwohl zu "Kunstraub" und dem Handel mit Raubkunst waehrend der NS-Zeit in letzter Zeit zahlreiche Publikationen erschienen sind, mangelt es bis heute an der Erforschung einzelner Institutionen, darunter der Museen mit ihren Bestaenden, von Kunstsammlungen sowie von Sammlern und

Kunsthaendlern. Von diesem genannten Themenbereich des Kolloquiums abzugrenzen ist die sogenannte "Beutekunst" der Siegermaechte des Zweiten Weltkrieges.

Im Rahmen dieses zweitaegigen Koelner Kolloquiums soll erstmals in Deutschland die Gelegenheit zu wissenschaftlichen Vortraegen mit der Praesentation neuester Forschungsergebnisse und zur Diskussion mit internationalen Fachleuten gegeben werden. Das Programm des Kolloquiums "Museen im Zwielicht - Ankaufspolitik 1933-1945" ist in vier verschiedene Themenbereiche unterteilt, zu denen wiederum jeweils vier Fachreferenten vortragen werden: In einem ersten Teil soll exemplarisch für weitere Institutionen die Situation der Rheinischen Museen waehrend der NS-Zeit dargelegt werden. Der folgende Themenblock widmet sich dem Handel mit Kunst- und Kulturguetern in der Zeit von 1933-1945. Am zweiten Tag steht die Provenienzforschung und die Suche nach NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut anhand von einzelnen Beispielen im Vordergrund. Bei der Suche nach Kunstwerken koennen die Einrichtungen 'www.lostart.de' und 'The Art Loss Register' behilflich sein und stellen ihre Moeglichkeiten fuer die Recherche vor. Die rechtlichen Gegebenheiten bedingen schließlich den Verbleib von Kulturgut und werden daher von auf Kunstrecht spezialisierten Juristen erlaeutert. Die Vorträge der Referenten sind für einem Kolloquiumsband in einer Publikationsreihe der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste, Magdeburg, mit Unterstuetzung der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW vorgesehen.

--

Quellennachweis:

CONF: Ankaufspolitik dt. Museen 1933-1945 (Wallraf-Richartz-M.Koeln, 11.-12.12.01). In: ArtHist.net, 19.10.2001. Letzter Zugriff 15.10.2025. <https://arthist.net/archive/24656>.